

Was bleibt?

Eine teure subventionierte Bahn, die

- nicht in die City fährt
- zu wenig genutzt werden wird, als dass sie eine echte Verkehrswende wäre
- das Busangebot reduziert
- Natur zerstört
- den Innenstadthandel schwächt
- alle SteuerzahlerInnen belastet

Was wir fordern?

- Offenlegung aller Kosten und laufender Betriebsausgaben
- Prüfung realistischer Alternativen (z. B. On-Demand, Radschnellwege, autonome Systeme)
- ab sofort keine weiteren Ausgaben
- Schutz von Innenstadt, Natur und Anwohnern
- sofortiges Verbot der Vergabe von zusätzlichen Aufträgen
- Beantwortung aller offenen Bürgerfragen und Bereitstellung geforderter Informationen
- echte Bürgerbeteiligung – bis hin zum Bürgerentscheid

Jetzt genau hinschauen.

Dieses Projekt betrifft uns alle – als BürgerInnen, SteuerzahlerInnen und Stadtgemeinschaft.

Informieren Sie sich, hinterfragen Sie die Pläne und positionieren Sie sich.

Fragen Sie sich:

Bringt diese Stadtbahn wirklich, was sie verspricht?

Stellen Sie Fragen.

Schreiben Sie an die Stadtverwaltung:
info@ludwigsburg.de

Wenden Sie sich an den Oberbürgermeister:
oberbuergemeister@ludwigsburg.de

Kontaktieren Sie Ihre Gemeinderäte:
www.ludwigsburg.de/start/rathaus+und+service/
kontaktformular+gemeinderat.html

Schreiben Sie Leserbriefe, kommentieren Sie online, zeigen Sie Haltung.
www.lkz.de/leserbrief.html

Unterstützen Sie unseren Aufruf zu einem Bürgerentscheid.

Das Thema Bürgerentscheid liegt für uns auf den Tisch. Die politischen Vertreter sind jetzt aufgefordert, mit Blick auf die anstehenden schwierigen Jahre und Zukunft, zu entscheiden, dieses Projekt zu beenden und aus dem Zweckverband auszusteiigen.

Teilen Sie uns bitte mit, ob sie die Petition für einen Bürgerentscheid unterstützen würden. Wir werden Sie bei Bedarf rechtzeitig kontaktieren. Ein Bürgerentscheid kommt allerdings nur dann, wenn sich abzeichnet, dass die politischen Gremien eine Entscheidung für die Stadtbahn fällen.

Kontakt:
stadtbahn@bds-ludwigsburg.de

Weitere Infos:
www.bds-ludwigsburg.de/stadtbahn

**BUND
DER
SELBSTÄNDIGEN**
STADT LUDWIGSBURG



Foto: © Zweckverband Stadtbahn LUCIE

LUCIE – Eine Stadtbahn für Ludwigsburg?

Kostspieliger Irrweg statt echte Mobilitätslösung!

Der BDS Ludwigsburg hat sich, wie auch schon mehrfach über die Presse veröffentlicht, intensiv mit der neuen Stadtbahn beschäftigt. Nach Gesprächen mit der Stadt, den Vertretern des Zweckverbandes, vielen Bürgern sowie einer genauen Analyse der Planungen, ziehen wir ein klares Fazit:

„Diese Bahn fährt an der Stadt sowie der Bevölkerung vorbei – und schadet mehr, als sie nützt.“

Verantwortlich: Stephan R. Wolf, Schwebelinger Str. 52, 71636 Ludwigsburg

Was steckt hinter LUCIE?

„LUCIE“ – das klingt charmant, steht aber für ein gewaltiges Infrastrukturprojekt: eine neue Stadtbahnlinie zwischen Markgröningen und Ludwigsburg. Die alte Bahnstrecke soll reaktiviert werden – so heißt es offiziell.

Tatsächlich handelt es sich um einen kompletten Neubau, da von dem maroden Untergrund nichts verwendet werden kann. Die zweite Ausbaustufe soll dann über die Friedrichstraße nach Pattonville führen.

Kritikpunkte

1. Kein Anschluss – kein Ziel

LUCIE fährt nicht in die Ludwigsburger Innenstadt und endet nicht am Bahnhof, sondern davor an einer noch zu bauenden Haltestelle in der Pflugfelder Straße. **Eine echte Verkehrs-wende sieht anders aus.**

2. Millionenschwerer Neubau unter dem Etikett „Reaktivierung“

Kein Meter Gleis ist nutzbar. Alles muss neu gebaut werden – zu enormen Kosten. Schon jetzt explodieren die Ausgaben, allein in 2025 **von 134 auf über 180 Mio. €** – und das ist nur die erste Ausbaustufe.

Auch wenn Bund und Land Fördermittel bereitstellen, es bleibt Steuergeld! **Ludwigsburger Anteil: über 6,3 Mio. €** plus laufende Betriebskosten und Folgelasten. Kostensteigerungen bleiben völlig unberücksichtigt.

3. Keine Transparenz bei den Kosten

- Was kostet der Betriebshof in Markgröningen?
- Was kostet der laufende Betrieb der Stadtbahn?
- Wer zahlt, wenn das ganze Projekt teurer wird, als jetzt kalkuliert?
- Welche Kosten sind schon für die gesamte Planungsphase aufgelaufen?
- Welchen Aufwand verursacht der Zweckverband mit seinen Mitarbeitern (Kosten bisher, aktuell + geplant)?
- Was kosten die Zugmaschinen und Waggons? Sind dies Neuanschaffungen oder wird gebrauchtes Material eingesetzt (Sicherheit, Lebensdauer)?

4. Der Busverkehr steht auf dem Spiel

Für viele ist er das Rückgrat der Mobilität – besonders für KundInnen der Innenstadt und Schüler. Wird er zugunsten von LUCIE gekürzt oder verteuert, **verlieren viele ihre wichtigste Verbindung**. Ludwigsburgs Bussystem gilt im Vergleich zu vielen Städten als vorbildlich. Es sollte mit gezielten Optimierungen gestärkt und in seiner Flexibilität unbedingt erhalten bleiben.

5. Verkehrschaos statt Entlastung

Die geplante Trasse durch Friedrichstraße und Keplerbrücke würde **tausende Autos von der wichtigen Ost-West-Verbindung verdrängen – aber nicht ersetzen**. Täglich nutzen rund 35.000 Fahrzeuge diese Route. Baustellen, Engpässe und Umleitungen bedeuten dauerhaftes Chaos für Ludwigsburg.

Hinzu kommt: Die Keplerbrücke müsste komplett erneuert werden. Für die Unterquerung der B27 an der Friedrichstraße gibt es bislang keine tragfähige Lösung. Die geplante Ampelregelung würde den **Rückstau** an diesem Nadelöhr noch mehr **verschärfen** – ein Problem, das wir heute schon den ganzen Tag über erleben.

6. Ökologische Belastung

Der **Naturpark West ist in Gefahr**. Entlang der geplanten Strecke kommt es zu Rodungen und Eingriffen in sensible Naturflächen. Geplant ist ein 7,5-Minuten-Takt – mitten durch Wohngebiete, nur wenige Meter von Hauswänden entfernt.

7. Zahlen, die niemand nachvollziehen kann

Die Planung basiert auf veralteten Grundlagen von 2016, also vor Homeoffice, E-Bikes, On-Demand-Diensten, autonomen Fahren und digitalem Wandel. Die Prognose von **„10.000 Fahrgästen täglich“ ist konstruiert und nicht realistisch**. Wir fordern, sich mit Alternativen zu beschäftigen!

8. Barrierefreiheit? – Fehlanzeige

Für Personen mit eingeschränkter Mobilität **fehlen die passenden Lösungen**. Dies gilt sowohl für den Betriebsbereich als auch auf dem Weg zu den verschiedenen Bahn- und Haltestellen.

9. Innenstadt droht der Absturz

Baustellen, Staus und fehlende direkte Anbindung werden laut LUIS e. V. viele Kunden kosten – für die Händler **existenzbedrohend**. Leerstände sind schwer umkehrbar, und **eingeschränkte Erreichbarkeit** treibt den Onlinehandel an, während städtische Angebote ungenutzt bleiben.

10. Alternativen

Obwohl mehrfach angesprochen und gefordert, fehlen Alternativen zur bisherigen Planung. Dies gilt sowohl für die jetzige Streckenführung, aber auch vor allem für die Stadt Ludwigsburg. Es gibt **zahlreiche Lösungen**, die bereits erprobt sind und funktionieren. Hier seien beispielhaft das autonome Fahren sowie Fahrdienstleistungen nach dem tatsächlichen Bedarf und auf Anforderung genannt.